



Pressemitteilung

Erzhausen/ Ober-Ramstadt, 5. Mai 2010

Mund-zu-Mund-Beatmung für die Kirchen

Der bekannte Theologe Klaus Berger spricht in Erzhausen über „Der Heilige Geist im Neuen Testament“ / großes Interesse zum Auftakt der Reihe ‚Frischer Wind – Begegnung mit dem Heiligen Geist‘

Erzhausen. Viele Stühle mussten Helfer noch herbeiholen zur Auftaktveranstaltung der Reihe "Frischer Wind - Begegnung mit dem Heiligen Geist" im Evangelischen Gemeindehaus Erzhausen am 4. Mai. Mit dem Vortrag des bekannten wie umstrittenen Theologen Prof. Klaus Berger aus Heidelberg stießen die Veranstalter - die Evangelische Kirchengemeinde Erzhausen und das Referat für Mission & Ökumene des Dekanats Darmstadt-Land – auf großes Interesse. In der ihm eigenen Mischung aus Humor, Tiefgang und enormer Fachkenntnis entfaltete der Heidelberger Theologe das Thema "Der Heilige Geist im Neuen Testament". Der Heilige Geist sei der Atem Gottes und der Atem eines Lebewesens sei das offensichtliche Merkmal für Leben. In den Kirchen würde dieses Thema viel zu wenig berücksichtigt, dabei seien sie es, die dringend eine Wiederbelebung, eine "Mund-zu-Mund- Beatmung" bräuchten. Alle Menschen seien Geschöpfe Gottes, doch durch das Wirken des Heiligen Geistes in der Taufe würden sie zu Christen und damit zu Kindern Gottes, die den dreieinigen Gott mit "Vater" ansprechen dürften. In der Begegnung mit dem Heiligen Geist spiele das Gebet eine wichtige Rolle und im Gebet würden durch sein Wirken auch die trennenden Grenzen überwunden. "Das was trennt, verschwindet!" so Berger. Durch das Wirken des Heiligen Geistes würde ein Mensch sein Charisma, seine besondere Begabung erkennen. Damit würde jedem einzelnen eine Art Navigationssystem an die



Hand gegeben: "Entdecke Dein Charisma, der Maßstab den Ihr habt, sind Eure Gaben" Und als Kinder Gottes hätten die Christen ein unverkrampftes Verhältnis zu Gott, ihrem Vater, dem sie frei begegnen dürften und dem sie auch alles sagen dürften: "Im Gebet entfalten viele Menschen oft ihre kreativsten Gedanken!" Gegen Ende seines Vortrags überraschte Klaus Berger mit zwei Handpuppen, mit denen er, zur Freude der Anwesenden, einen theologischen Disput zwischen den Jüngern Petrus und Thomas gestaltete. Lang anhaltender Applaus und eine rege Diskussion im Anschluss an diesen Vortrag rundeten diesen interessanten Abend ab.

Autor: Clemens Bittlinger, 5.5.2010